

Der Traum vom Kunstrasen-Spielfeld wird realistisch

(fm) | 11.11.2012, 17:03

Kalterherberg. Seit einigen Jahren arbeitet der Sportverein daran, die Sportanlage auf der Höhe um ein Kleinspielfeld mit Kunstrasenfläche zu erweitern. Das Kleinspielfeld neben dem Hauptplatz ist in der Winterzeit wegen der schlechten Witterung oft wochenlang nicht für Training und Spielbetrieb zu nutzen.

Wäre das Kleinspielfeld mit einer Kunstrasenfläche ausgestattet, könnte auch im Winter draußen trainiert werden. Ein langes Ausweichen auf Turnhallen im Stadtgebiet wäre dann nicht mehr nötig.

Um dieses Ziel in Eigenregie zu stemmen, bedarf es erheblicher Finanzmittel. Einschließlich aller Nebenanlagen braucht der Verein ein Finanzvolumen von etwa 130.000 Euro, um seine Vorstellungen vom neuen Kleinspielfeld zu verwirklichen.

Diesem Ziel ist der Verein in den letzten Wochen entscheidend näher gekommen. Der Finanzrahmen für das Kunstrasenprojekt ist inzwischen solide abgesteckt.

Solidarität hervorgehoben

Den letzten großen Baustein zur Gesamtfinanzierung des Projektes lieferte am Donnerstag die Raiffeisenbank Simmerath. Olaf Jansen und Diana Hennes überreichten den Verantwortlichen des Sportvereins im Sportlerheim einen Scheck über 21.560 Euro. Die Bank fördert wechselweise Projekte im Gemeindegebiet Simmerath und in der Stadt Monschau. In diesem Jahr ging die Projektförderung an eine Einrichtungen im Stadtgebiet Monschau. Dabei hatte der Sportverein das große Los gezogen.

Zur feierlichen Scheckübergabe hatten sich im Sportlerheim auch Ortsvorsteher aus dem übrigen Stadtgebiet eingefunden. Vorsitzender Bernd Lambertz und Ortsvorsteher Norbert Rader begrüßten die Gäste kurz. Sie dankten den Ortsvorstehern aus Höfen, Mützenich, Monschau, Rohren und Konzen für ihre Solidarität bei der Finanzierung des Kunstrasens. Die Sportpauschale der Stadt Monschau für das Jahr 2012 fließt in Höhe von 40.000 Euro in die Finanzierung des Kalterherberger Projektes ein.

Das Stichwort Solidarität griff Olaf Jansen von der Raiffeisenbank bei der anschließenden Scheckübergabe ganz besonders heraus. Nachbarschaftliche Hilfe und gelebte Solidarität hätten im Monschauer Stadtgebiet einiges bewirkt. Es gehe dabei nicht nur um den Beitrag der Bank. Anerkennung verdiene die Arbeit derjenigen, die das Projekt angeschoben hätten. Er habe das Gefühl, das Geld sei hier für die nächsten Jahre gut angelegt. Jugendliche und Senioren verfügten hier demnächst über ausgezeichnete Trainingsmöglichkeiten.

Jugendleiter Bernd Weishaupt zeigte noch einmal den Werdegang des Projektes auf. Im Jahr 2009 sei die Idee für das Projekt erstmalig in die Öffentlichkeit getragen worden. Damals habe es viele Zweifler gegeben, die nicht an ein Gelingen der Finanzierung geglaubt haben. Diese Zweifler sind inzwischen eines Besseren belehrt worden.

In Kürze wird Kunstrasen auf dem Kleinspielfeld neue Trainingsmöglichkeiten in der Winterzeit eröffnen und zudem den Hauptplatz für den Pflichtspielbetrieb schonen. Spielausfälle wegen Unbespielbarkeit des Platzes wird es dann wohl kaum noch geben.

Eigenmittel von 50.000 Euro

Wer am Ende mit zur Finanzierung beigetragen hat, erläuterte Ortsvorsteher Norbert Rader. Der Verein hat Eigenmittel in Höhe von 50.000 Euro beigesteuert, von der Stadt Monschau kommen 40.000 Euro Sportpauschale, die Raiffeisenbank stieg, wie schon erwähnt, mit 21.560 Euro ins Projekt ein. Für die Restlücke in der Finanzierung stehen schon weitere Sponsoren fest. Damit ist klar, gleich nach der Feier startet die Umsetzung des Projektes.

www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_detail&id=2892809